

# „Ein Fragebuch“

Spontane Gedanken, Gefühle, Ideen ...



# „Ein Fragebuch“

Staunen, Fragen und Glauben

## Leitidee

Das Lied macht die Welt selbst zum „Fragebuch“. Es eröffnet Fragen nach Schöpfung, Identität, Liebe, Tod, Gott, Versöhnung und dem Sinn des Lebens – ohne sie vorschnell zu beantworten.



# Das Besondere dieses Liedes

2

Nicht Antworten, sondern Fragen tragen die Erschließung

## Staunen über die Welt

- Himmel, Wolken, Tag und Nacht, Sterne, Frühling, Herbst und Zeit.
- Aus Naturbeobachtung entstehen große Fragen nach Ursprung und Vergänglichkeit.

## Fragen nach uns

- Warum gibt es dich und mich? Warum sind Menschen verschieden? Sind wir geliebt?
- Identität, Verschiedenheit und Zugehörigkeit werden religiös geöffnet.

## Fragen nach Gott & Sinn

- Tod, eine „andere Welt“, Versöhnung, Sehnsucht und Gottes Handeln bleiben als echte Fragen stehen.
- Das Lied lädt zum Theologisieren ein.

# Drei Strophen – drei Frageräume

3

Eine mögliche Struktur für den Unterricht

## 1 · Welt & Zeit

- Woher kommt die Welt?
- Warum verändert sich die Natur?
- Warum vergeht Zeit?
- Schlüssel: Schöpfungsstaunen und Vergänglichkeit.

## 2 · Mensch & Jenseits

- Warum bin ich ich?
- Warum sind wir verschieden?
- Sind wir geliebt? Was kommt nach dem Tod?
- Schlüssel: Identität, Gottesliebe, Hoffnung.

## 3 · Beziehung & Sinn

- Warum ist Versöhnung schwer?
- Woher kommt Sehnsucht?
- Wozu haben wir Verstand?
- Schlüssel: Verantwortung, Sinnsuche, Gottesfrage.

# Mögliche Lernziele

4

Fragekompetenz als religiöse Kompetenz

## Fragen wahrnehmen

Die Kinder unterscheiden Sachfragen, Sinnfragen und religiöse Fragen im Lied.

## Eigene Fragen formulieren

Die Kinder entwickeln eigene große Fragen und bringen sie sprachlich, bildlich oder symbolisch zum Ausdruck.

## Deutungen vergleichen

Die Kinder hören unterschiedliche Antworten und erkennen: Manche Fragen haben mehrere begründbare Deutungen.

## Glaubenssprache verstehen

Die Kinder entdecken Aussagen wie „Gott hält uns in Händen“ als Glaubens- und Hoffnungsdeutungen, nicht als beweisbare Sachantworten.

# Unterrichtsverlauf: 45–60 Minuten

5

Vom geheimnisvollen Gegenstand zum eigenen Fragebuch

|   |                          |           |                                                                                                             |
|---|--------------------------|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | <b>Frage-Impuls</b>      | 5 Min     | Ein geschlossenes Buch mit großem Fragezeichen: Welche Fragen könnten in einem „Fragebuch der Welt“ stehen? |
| 2 | <b>Erstes Hören</b>      | 5 Min     | Lied hören; jedes Kind merkt sich eine Frage, die hängen bleibt.                                            |
| 3 | <b>Fragen sortieren</b>  | 10–15 Min | Karten in Frageräume legen: Welt/Natur – Mensch – Gott/Tod – Beziehungen/Sinn.                              |
| 4 | <b>Theologisieren</b>    | 10–15 Min | Eine ausgewählte Frage im Gespräch vertiefen: Gedanken sammeln, begründen, offenhalten.                     |
| 5 | <b>Eigenes Fragebuch</b> | 10 Min    | Kinder gestalten eine Seite mit einer großen Frage, Bild/Symbol und möglicher Deutung.                      |
| 6 | <b>Abschluss</b>         | 5 Min     | Fragen-Galerie; ein Satz: „Eine Frage, über die ich weiterdenken möchte ...“                                |

# Phase 1: Fragen entdecken

Das Lied zunächst als Sammlung echter Kinderfragen hören

## Hör-Auftrag

- Jedes Kind wählt beim Hören eine Frage, die es besonders interessant findet.
- Fragen auf Karten notieren oder mit Symbolen markieren.
- Noch keine Antworten verlangen.

## Fragen wertschätzen

- Nicht zwischen „guten“ und „schlechten“ Fragen sortieren.
- Auch scheinbar einfache Fragen können zu großen Gedanken führen.
- Lehrkraft modelliert: „Darauf habe ich auch nicht nur eine Antwort.“

# Phase 2: Welche Art von Frage ist das?

7

Ein kindgerechtes Sortierraster

## Forscherfragen

- Fragen, die man beobachten, nachschlagen oder naturwissenschaftlich untersuchen kann.
- Beispiel aus dem Themenfeld: Warum werden Blätter grün?
- Auch hier können weitere Sinnfragen entstehen.

## Große Lebensfragen

- Fragen nach Liebe, Verschiedenheit, Versöhnung, Sehnsucht oder Tod.
- Sie betreffen Erfahrungen und Deutungen.
- Es gibt oft nicht nur eine richtige Antwort.

## Gottesfragen

- Fragen nach Gottes Handeln, Nähe und einer anderen Welt.
- Antworten sind Glaubensdeutungen, Hoffnungen und Zweifel.
- Kinder dürfen zustimmen, anders denken oder offenlassen.

# Theologisieren mit Kindern

8

Eine Frage vertiefen, ohne sie „zuzumachen“

## 1 • Verstehen

- Was genau fragt der Satz?
- Welche Wörter müssen wir klären?
- Kann man die Frage auch anders formulieren?

## 2 • Denken & begründen

- „Ich denke ..., weil ...“
- „Vielleicht ...“
- „Ich sehe das anders, denn ...“
- Lehrkraft fragt nach Gründen statt nach der erwarteten Antwort.

## 3 • Offen weitergehen

- Welche Gedanken passen zusammen? Wo unterscheiden sie sich?
- Was sagt eine biblische oder christliche Tradition dazu?
- Welche neue Frage entsteht daraus?

# Besonders sensibel: Tod und „andere Welt“

9

Hoffnung anbieten – Gewissheit nicht erzwingen

## Das Lied fragt

- Die zweite Strophe fragt nach dem Ende des Lebens, Gottes Händen und einer anderen Welt.
- Diese Fragen sind im Lied bewusst als Fragen formuliert.
- Diesen offenen Charakter im Unterricht bewahren.

## Religionspädagogische Haltung

- Christliche Hoffnung kann als Perspektive eingebracht werden: Christen hoffen auf Leben bei Gott.
- Nicht behaupten, man könne das Jenseits beweisen oder genau beschreiben.
- Persönliche Trauererfahrungen nicht einfordern; bei Betroffenheit behutsam reagieren.

# Drei Vertiefungsmethoden

1  
0

Fragen sichtbar, hörbar und diskutierbar machen

## A • Klassen-Fragebuch

- Jedes Kind gestaltet eine Seite.
- Oben: meine Frage. Mitte: Bild/Symbol. Unten: „Ich denke ... / Vielleicht ...“
- Seiten zu einem gemeinsamen Buch binden.

## B • Fragen-Wäscheleine

- Fragen auf Karten an einer Leine ordnen.
- Kategorien mit Symbolen statt starrer Schubladen.
- Kinder dürfen Karten umhängen, wenn eine Frage mehrere Bereiche berührt.

## C • Denk-Kreis

- Eine Frage in die Mitte legen.
- Redestein: Gedanken, Gründe, Gegenfragen.
- Am Ende nicht „lösen“, sondern 2–3 tragfähige Gedanken und neue Fragen sichern.

# Differenzierung & Gesprächskultur

1  
1

Damit wirklich alle fragen dürfen

## Klasse 1/2

- Wenige Fragen auswählen und mit Bildern/Symbolen arbeiten.
- Mündliche Satzstarter: „Ich frage mich ...“ / „Vielleicht ...“
- Fragen malen statt schreiben lassen.

## Klasse 3/4

- Sach-, Sinn- und Glaubensfragen bewusster unterscheiden.
- Begründungen und Gegenpositionen einfordern.
- Eine Liedfrage mit einer biblischen Deutung oder einem Psalmwort ins Gespräch bringen.

## Gesprächsregeln

- Niemand wird für eine Frage ausgelacht.
- „Ich weiß es nicht“ ist erlaubt.
- Glauben, Zweifel und Nicht-Glauben werden respektvoll formuliert.
- Persönliche Erfahrungen bleiben freiwillig.

# Sicherung und Abschluss

1  
2

Das „Fragebuch“ bleibt bewusst offen

## Möglicher Merksatz

„Im Religionsunterricht dürfen große Fragen offenbleiben. Wir können nachdenken, einander zuhören und entdecken, welche Hoffnungen und Antworten Menschen im Glauben finden.“

## Abschlussritual

Eine leere Buchseite liegt in der Mitte. Wer möchte, nennt eine Frage, die weiterreisen darf. Die Lehrkraft schließt: „Unser Fragebuch ist noch nicht zu Ende.“

## Lernbeobachtung

Kann das Kind eine Frage formulieren, einen eigenen Gedanken begründen und andere Deutungen respektvoll wahrnehmen?

## Weiterführung

Schöpfung, Gottesbilder, Tod & Auferstehung, Versöhnung, Identität, Philosophieren/Theologisieren oder Psalmen.

## Material

Großes leeres Buch/Heft, Fragekarten, Symbolkarten, Bilder Natur/Jahreszeiten, Kinderbibel; optional Audio.

# Quellen, Urheberrecht & Nutzung

1  
3

## Liedgrundlage

- „Ein Fragebuch“
- Text und Musik: Wilfried Röhrig
- Aus: „Jenseits der Grashalme“
- Rechte: 2006 Kawohl Verlag GmbH, Wesel.

## Präsentation

Didaktische Unterrichtskonzeption und Foliengestaltung:  
Wilfried Röhrig, mit Unterstützung von ChatGPT/OpenAI  
erstellt; durch die nutzende Lehrkraft anpassbar.

## Hinweis

Eine Quellenangabe ersetzt keine Lizenz. Liedtext, Noten und  
Audio nur im Rahmen der jeweils geltenden Nutzungsrechte  
verwenden.